

EQR und NQR Chancen und Herausforderungen für den tertiären Bildungsbereich

Eva Cendon (eva.cendon@donau-uni.ac.at)
Stefan Vogtenhuber (vogten@ihs.ac.at)

Informations- und Diskussionsveranstaltung "Nationaler Qualifikationsrahmen"
Universität für Musik und Darstellende Kunst, Wien
26. September 2007



Agenda

**Entwicklung eines Nationalen
Qualifikationsrahmens in Österreich –
Funktionen, Prozess, Umsetzung**

EQR – ein Metarahmen

EQR – EHR im Vergleich

Lernergebnisorientierung als Fokus

Herausforderungen



Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR)

Ziele und Funktionen des NQR

- Neutraler Bezugspunkt: **Transparenz** und **Vergleichbarkeit** von unterschiedlichen nationalen Qualifikationen
- **Übersetzungsinstrument**: klare und nachvollziehbare Bezüge zwischen EQR und NQR
- Entwicklung **eines umfassenden Qualifikationsrahmens** auf Basis eines einheitlichen Deskriptorensatzes (**Lernergebnisse**)
 - Alle Bildungsbereiche (Allgemeinbildung, Berufsbildung, Hochschulbildung, Weiterbildung)
- 3 Korridore: **formales**, **nicht-formales** und **informelles** Lernen



NQR-Entwicklung in Österreich

Organisation des Prozesses

- **Projektgruppe** (BMUKK, BMWF)
 - Koordination und strategische Planung
 - Vorschläge zu Struktur und Design des NQR
- Einbeziehung der Stakeholder in Abstimmung mit der
- **Nationalen Steuerungsgruppe** (wesentliche AkteurInnen der österreichischen Bildungslandschaft)
 - unter wissenschaftlicher Begleitung (Konsortium)



NQR-Entwicklung in Österreich

Phasen der Umsetzung

- „**Fact-finding**“: Informationsarbeit, wissenschaftliche Analysen, Erstellung eines NQR-Vorschlags (Feb. bis Sept. 2007)
 - **Konsultationsprozess & Testung des NQR Entwurfs** (Nov. 2007 bis April 2008)
 - Zuordnung des **formalen Systems** zu NQR und EQR, Einbeziehung **nicht-formalen** und **informellen Lernens**, (bis 2010)



5

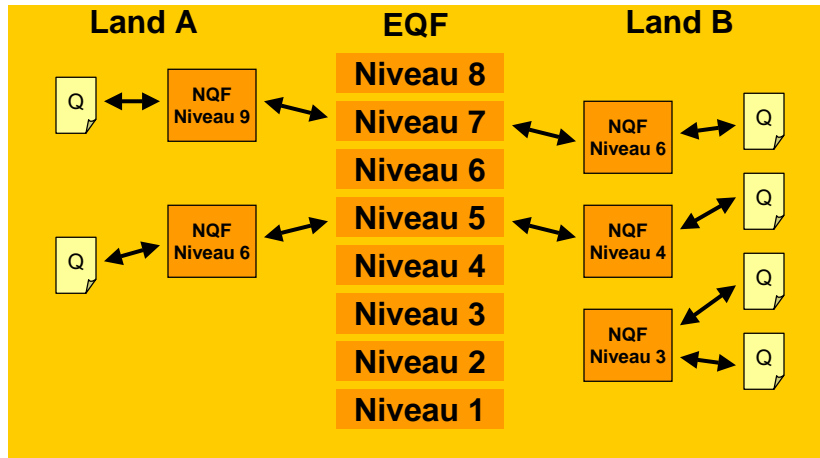
EQR – ein Metarahmen

- 8 gemeinsame Referenzniveaus
- Deskriptorensystem basierend auf Lernergebnissen:
 - Kenntnisse
 - Fertigkeiten
 - Kompetenz



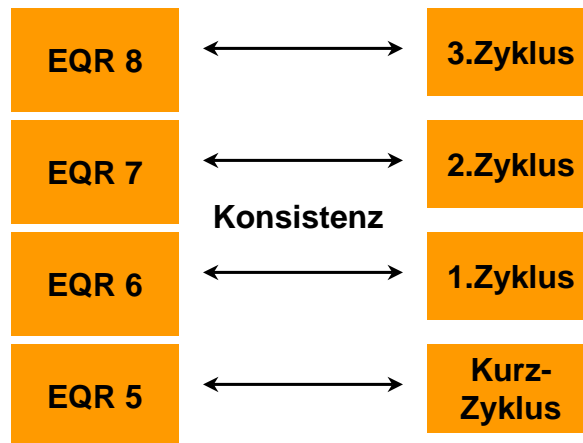
6

Die Funktion des Metarahmens



7

EQR-Niveaus und Bologna-Zyklen



8

EQR und EHR-Rahmen im Vergleich

Grundprinzipien

- EQR-Referenzniveaus und Bologna-Zyklen (hierarchische Ordnung)
 - basierend auf **Lernergebnissen** und **Kompetenzen** (beziehen sich auf unterschiedliche Bereiche und Konzepte: EQR-Deskriptoren sehr generisch, Dublin-Deskriptoren im EHR dagegen spezifischer auf formale hochschulische Bildungsprogramme zugeschnitten)
- EHR zusätzlich: **Profilbildung, ECTS, sequenzieller Zugang**

Verschieden aber nicht inkompatibel

- beide Rahmen können einander nicht ersetzen
 - EHR-Rahmen als Sektorrahmen im EQR?



9

Lernergebnisse I

EQR/EHR:

„**Aussagen** darüber, was eine Lernende/ein Lernender **weiß, versteht** und **in der Lage ist zu tun**, nachdem sie/er einen Lernprozess abgeschlossen hat. Sie werden als Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen definiert.“

Eine **Qualifikation** ist „das formale Ergebnis eines Beurteilungs- und Validierungsprozesses, bei dem eine dafür zuständige Stelle festgestellt hat, dass die Lernergebnisse einer Person **vorgegebenen Standards** entsprechen“.

Österreich/NQR?



10

Lernergebnisse II

3 Elemente gut formulierter Lernergebnisse

Verwendung eines **aktiven Verbs**, das beschreibt, was Lernende wissen, verstehen und tun können sollen:

z.B. "ausführen", "planen", "erklären" können

– Angaben darüber, **worauf sich dieses Können bezieht**:
z.B. "räumliche Gegebenheiten in Handskizzen" darstellen können

– **Angaben** über die erforderliche Art der Leistung, um den Lernerfolg nachweisen zu können (**Grad der Komplexität**): z.B. "einen allgemeinen Überblick geben können", "Anwendung und Adaption fortschrittlicher wissenschaftlicher Methoden"

Beispiel:

"Nach erfolgreichem Abschluss des Bildungsprogrammes sollten die SchülerInnen in der Lage sein, ... [Liste von beobachtbaren und bewertbaren Handlungen]."



11

Lernergebnisse III

Curriculumentwicklung

- **Qualifikationsprofil:** allgemeine Lernergebnisse der Qualifikation mit klarem Bezug zu den Niveaudekriptoren des NQR (Referenzniveau bzw. Studienzyklus)
- **Studienziele:** spezifische Lernergebnisse einzelner Lehrveranstaltungen bzw. Modulen mit klarem Bezug zur Feststellung (Formulierung soll Überprüfungskriterien implizieren)
- Derzeit **ansatzweise Umsetzung** der Lernergebnisorientierung
- Ausbaufähig ist vor allem die ergebnisorientierte Beschreibung der „**kleineren Einheiten**“ (LVs, Module)



12

Lernergebnisse IV

Herausforderungen

- **Einheitliche Definition** und **gemeinsames Verständnis** von Lernergebnissen und Kompetenzen für die Entwicklung von systematischen Deskriptoren im NQR erforderlich
 - Entwicklung von **Guidelines** hilfreich für die Erstellung vergleichbarer lernergebnisorientierter Curricula (z.B. in Form von Mustercurricula)
 - Anschlussfähigkeit für Mechanismen der **Sicherstellung**
 - Impliziter Bezug auf die **Verwertbarkeit des Gelernten**
- Reine **Umformulierung** im Sinne von „Sie/er kann ...“ bzw. „Kompetenzen“ wird Ergebnisorientierung nicht gerecht



13

Chancen und Herausforderungen

- Sichtbarmachung der **Schnittstellenproblematik** und Erhöhung der **Durchlässigkeit**
 - Öffnung der Hochschulen für **Berufstätige**
- Methoden zur Übertragung und Anerkennung **nicht-formalen** und **informellen Lernens**
 - Ausbau von nationalen und transnationalen **Mobilitätsangeboten**
- Entwicklung und Anwendung neuer **Lehr-/Lernformen**
- Stärkung der **sektorübergreifenden Zusammenarbeit**
 - Gemeinsame Prinzipien der **Qualitätssicherung**
- **Anwendungsrelevanz**: Monitoring der Beziehung zum **Arbeitsmarkt** (neue Bachelor und Master-Programme)



14